

Allenhödigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

No. 161. Montag den 8. December 1817.

Seit den 17. November, ist die Expedition des Tageblattes und die Beygangsche Lesebibliothek ins Gewandgäßchen No. 621 verlegt.

Gustav Adolph,

König von Schweden.

(Fortsetzung)

VII.

Als die Schlacht bei Leipzig am 7ten September 1631 eben am heftigsten und der Ausgang derselben noch sehr zweifelhaft war, fiel der König vom Pferde, fiel auf seine Knie, und rief mit lauter Stimme in tiefster Erniedrigung den Allerhöchsten um Hilfe an. Hierauf stieg er wieder zu Pferde, sprach seinen Völkern Muth zur tapfern Vertheidigung des Evangeliums ein, indem er sie versicherte, daß der Herr der Heerschaaren ihnen beistehen und die Feinde seiner Kirche vertilgen würde. Er griff mit großer Tapferkeit an, und erfocht einen glorreichen Sieg. (Archien-

holz histor. Merkwürdigkeiten der Königin Christina von Schweden, Th. I. S. 17.

VIII.

Bei seiner Ankunft in Nürnberg, im Monat März 1632 kamen der Rath und die Vornehmsten der ganzen Bürgerschaft ihm entgegen, bezeugten ihm ihre Freude über seine Gegenwart, und überreichten ihm Geschenke. Dabei gab er ihnen folgende Antwort: „Ich bedanke mich gnädigst wegen der Verehrung; ihr könnt mir aber nichts Besseres verehren, als die Beständigkeit bei dem allgemeinen evangelischen Bekenntnis. Ich bitte, ihr wollet euch ja nicht davon abwenden lassen, keine Furcht, kein Schrecken, keine große Verheißung noch starke Bedrohung, keine Wollust noch Vanität, keine Leidenschaft, denen die Menschen unterworfen und denselben können beigebracht werden, insonderheit den



bei diesen Zeiten in der ganzen Welt dominierenden Fürsten der Selbgeizigkeit." Die Feinde werden nicht unterlassen alles zu versuchen, zu verheissen, euch zu bedrängen und zu schrecken, damit sie euch abwendig machen mögen, denn es ist bekannt, was listige und mächtige Feinde wir haben, auch welcher Gestalt das Haus Oesterreich, Spanien und der Pabst sich mit einander verbunden haben, alle Evangelischen auszurotten und zu vertilgen. Dahin zielen alle ihre Consilia und Actiones, dahin gehen alle ihre Anschläge. Dahin wenden sie alle ihre Macht und Stärke, dahin setzet all ihr Thun und Lassen, Dichten und Trachten; äußerlich suchen sie zwar Frieden, der sowohl euch, als allen Evangelischen zum Ruhm, und vieler Millionen Seelen zum Verderben gereichen möge. Hat euch Gott zu Regenten gesetzt, und so viel tausend Seelen anvertrauet, in einer so volkreichen Stadt, dergleichen ich noch mein Tage fast nicht gesehen habe, die von euch dependiret und sich nach euch richtet, will ich nicht zweifeln, ihr werdet sie also regieren, daß ihr's dermalest vor dem Richterstuhl Gottes und der ganzen Christenheit werdet verantworten können; ihr seyd allesamt Patriick allhier, und eure Vorellern sind in der ganzen Welt berühmt gewesen; dieser ihren Lob und Zuspruch folget nach und thut als gute Patrioten das Ewige bei diesem Wesen und großem Werke. Bedenket

was Gott verhängen möchte, wenn er euch in eurer Feinde Hände übergeben sollte, wie sie mit euch und den Ewigen umgehen würden. Es hat euch der allmächtige Gott viel sehen lassen, und wahr ist es, daß ihr viel gelitten und ausgestanden habet. Gott hat uns dadurch unsere Sünden zu erkennen geben wollen, aber doch dabei gewaltiglich geschützt, wie ich denn nicht genugsam verwundern kann, und für eine augenscheinliche Hülfe Gottes erkennen muß, der einen Feind so verblendet, daß er sich dieser und anderer Städte im Reiche nicht bemächtigt, die er doch vor 2 bis 3 Jahren schon in seiner Gewalt gehabt, und nur zugreifen dürfen. Denn ich hätte mich eher des jüngsten Tages versehen, als daß ich nach Nürnberg kommen sollte; mein armes Land und Leute und was mir lieb ist, habe ich verlassen, und manchen treuen Helden mit herausgeführt, welcher sein Leben mit dem meinigen gewagt, alles dem allgemeinen evangelischen Wesen und der Erhaltung der deutschen Freiheit zum Besten. Will auch noch insonderheit dabei gegen euch thun, was mir wird möglich seyn, und so mir Gott Gnade verleihen wird, und was ich euch versprechen lassen, durch unterschiedliche eurer Gesandten, das will ich euch halten."

„Bedenket also, was das Werk auf sich hat, und um Gottes Barmherzigkeit willen, bleibet beständig, laffet euch nicht abwendig machen, animirt auch andere noch euch dependirende."



dirende Städte; nicht sage ich euch solches, als wenn ich einen Zweifel in euch setzte, sondern daß ich *Curentius Calcar* in addire.“  
 1512, „Es wird auch Gott nicht alle Tage einen solchen Prediger schicken, als wie mich, denn ich begehre euch zu helfen, zu trösten, allen Belstand zu leisten und unter die Arme zu greifen, so viel mir Gott Kräfte verleihen wird. Duldet und laidet noch etwas, bleibet beständig, thut das ewige bei diesem Werke,

so wird Gott, der so wunderbar durch seine Engel euch bishero Hilfe erzeigt, ferner seine Gnade geben, daß diese eure Stadt florire, grüne und zunehme, damit euer Ruhm in der ganzen Welt sich ausbreite, so wollen wir Gott alsdenn mit einander loben, ehren, rühmen, preisen, hier zeitlich und dort ewig.“  
 (Khevenhüller Tom. XII. Pag. 117)

(Die Fortsetzung folgt.)

### Concertanzeigen.

Heute, Montag den 8ten December, Abends halb 7 Uhr, die dritte Quartett-Unterhaltung im Vorsaal des großen Concert-Saals auf dem Gewandhause. Billets für Fremde à 16 gr., sind am Eingange des Saals zu bekommen.  
 Matthaf. Lange. Meyer. Folgt.

Heute, den 8ten December um 7 Uhr, Concert im Saale des Gewandhauses, gegeben von Herrn Hyacinth Brice, Gesangkünstler des Conservatorium's zu Paris. Das Nähere besagt der Anschlagzettel.

### Bekanntmachungen.

Ein Familien-Logis was so wohl jetzt als Weihnachten bezogen werden kann, ist zu vermlethen. Nähere Nachricht in der Expedition des Tageblatts.

Ganz reinen 1811er Würzburger hat erhalten und verkauft zu 38 thlr., so wie Franzwein zu 32 thlr., Picardan 34 thlr., Roquemaure 28 thlr.: Rummel und Pefles Equeur à 16 gr. und feinen Magenkräuter Liqueur 1 thlr.

J. G. Wangelzdorf.

### Mode-Hüte für Frauen, Mädchen und Kinder.

Ganz schwarze und schwarze mit bunten Streifen, dergleichen weiße Spatterie-Hüte, Spatterie in Stück und Ellen in obiger Qualität und Farben, feine Stanz-Stroh-Geflechte, glatte Binden in weiß und schwarz, so wie andre in dieses Fach passende Artikel eigener Fabrik, sind zu den billigsten Preisen zu haben: in der Rückart'schen Strohhut-Fabrik-Niederlage, Grünma'sche Gasse, in des Herrn Waagmeister Friedels Haus Nr. 611; an welchem Ort auch Strohhüte zum Schwarzfärben angenommen werden.



**Wohlfeiler Bücherververkauf.** Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste werden als angenehme und nützliche Geschenke nachstehende Bücher empfohlen, welche, nebst vielen andern guten schon angezeigten Werken, wovon noch besondere Verzeichnisse zu haben, in der Expedition des Leipziger Tageblattes im Gewandgäßchen Nr. 621 um einen sehr herabgesetzten Preis zu haben sind.

**Herrmann, M. C.,** Gemälde von Ostindien in geographischer, naturhistorischer, religiöser, sittlicher, merkantilischer und politischer Hinsicht. Ein Beitrag zur Länder- und Völkerkunde. 2 Thle, gr. 8. 2 thl. 12 gr. für 1 thl. 2 gr

**Hoffstätter, F. F.,** Nachrichten von Kunstfachen in Italien. 2 Thle, gr. 8. 3 thl. für 2 thl. 6 gr.

**Bernoulli, Joh.,** Samml. kurzer Reisebeschreibungen und anderer zur Erweiterung der Länder und Menschenkenntniß dienender Nachrichten, 14 Theile, 8. m. R. 14 thl. f. 5 thl.

**Holcroft, Th.,** Reise nach Paris. Aus dem Englischen übersetzt von J. A. Bergl. gr. 8. mit Kupfer, 2 thl. 8 gr. für 21 gr.

**Heuten,** historische Nachricht von den merkwürdigsten Ereignissen auf Port-Jackson

nach den Norfolk-Inseln seit Errichtung der Englischen Niederlassungen etc. 2 Thle. gr. 8. mit Kupfer. 4 thl. für 1 thl. 16 gr.

**Le Dru, P.,** Reise nach den Inseln Teneriffa, Trinidad, St. Thomas, St. Cruz und Porto-Rico, aus dem Französischen, mit Bemerkungen des ganzen Westindischen Archipels, vorzüglich in Rücksicht der Kolonialwaaren, von Zimmermann. 2 Thle, gr. 8. 3 thl. 8 gr. für 1 thl. 8 gr.

**Lobos, P. H.,** Reise nach Habessinien und zu den Quellen des Nils, aus dem Französischen. 2 Thle. gr. 8. 2 thl. 20 gr. für 1 thl. 4 gr.

**Macenzies, A.,** Reisen von Montreal durch Nordwestamerika nach dem Eismeer und der Südsee in den Jahren 1789 — 93. Nebst einer Geschichte des Pelzhandels in Canada. gr. 8. 2 thl. 12 gr. f. 1 thl.

**Thorztetel vom 7. December 1817.**

**Grimma'sches Thor.** 11.  
Gestern Abend.

**Hr. Graf von Breuner** von Wien und **Hr. Prof. Robs von Gräß**, im Hot. de Saxe 11  
**Hr. Rfm. v. Neuville** von Frankfurt a. M. u. **H. Martini**, Harratt, a. England, v. Dresden, im Hot. de Sax. 11

**Hr. Weinb. Haas** v. Sulzungen u. **Hr. Handlungsbuch. Ledmann** v. Dresden, p. d. 11  
Vormittag.

**Die Dresdner r. Post** 8

**Rannstädter Thor.** 11.  
Gestern Abend.

**Die Meißnische r. Post** 8  
**Die Hamburger r. Post** 11

**Thorschluss um 5 Uhr.**

**Hr. Regierungsrath** Nach **Matthai v. Wersburg** pass. durch **Peters Thor.** 11

**Auf der Eahurger Post:** **Hr. v. Bamberg** von **Kubelstast**, p. d. 7  
Nachmittag.

**Hr. Adv. Reiz** von Greiz, im gold. Horn 3  
**Hospital Thor.** 11.  
Gestern Abend.

**Hr. Weinb. Schlund** aus **Heinrichs v. Döbeln**, im Heilbrunnen 7  
Vormittag.

**Auf der Soneberger Post:** **Hr. Jusp. Stang** gel von **Oberrosbach**, v. **Wenzel** 5

**Thorschluss um 5 Uhr.**